

Titels selbstverständlich als poetische aufzufassen sind, die im Vortrag zur Musik hin tendieren. Der Schwerpunkt der Beiträge liegt auf dem 14. und 15. Jh. und in Frankreich (incl. Avignon); das geheime Zentrum der Sammlung ist Guillaume de Machaut mit seiner *Ars nova*. Der übliche zusammenfassende Personen-, Orts- (und Werktitel-)Index rundet den Band ab. R. P.

---

Jean-Michel MEHL, *Des jeux et des hommes dans la société médiévale* (Nouvelle Bibliothèque du Moyen Âge 97) Paris 2010, Champion, 366 S., Abb., ISBN 978-2-7453-1975-3, EUR 75. – Im Neudruck werden 26 zwischen 1978 und 2005 publizierte Aufsätze M.s zum Spiel im MA und in der Renaissance in vielerlei Kontexten vorgelegt (und durch ein Namen- und ein Werktitelregister erschlossen): als Glücksspiel wie als sportliches Spiel, bei Mann und Frau, am Hofe wie in der Erziehung. Drei Beiträge sind dem *Liber de moribus* des Jacques de Cessole (14. Jh.) gewidmet. R. P.

---

Medieval Warfare 1300–1450, ed. by Kelly DEVRIES (The International Library of Essays on Military History) Farnham u. a. 2010, Ashgate, XXIV u. 509 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-7546-2553-7, GBP 150. – Nächst der europäischen Expansion (siehe oben S. 272) hat inzwischen auch die Kriegsgeschichte ihre angelsächsischen ‚Wege der Forschung‘. Nachgedruckt werden 27 wiederum durchweg englischsprachige Aufsätze der letzten vier Jahrzehnte, erschlossen durch einen Index der Namen (S. 499–509) und mit einer resümierend-einordnenden Einleitung des Hg. (S. XI–XXIV). Entsprechendes liegt aus dem Interessensgebiet des DA bereits vor für die Dark Ages, ed. John France/Kelly DeVries (2008), für die Jahre 1000–1300, ed. John France (2006, vgl. DA 64, 868 f.), für Byzanz, ed. John Haldon (2007), sowie für Medieval Ships and Warfare, ed. Susan Rose (2008). K. B.

Richard W. KAEUPER, *Holy Warriors. The Religious Ideology of Chivalry* (The Middle Ages Series) Philadelphia, Pa. 2009, University of Pennsylvania Press, VIII u. 331 S., Abb., ISBN 978-0-8122-4167-9, USD 59,95 bzw. GBP 39. – K. will die „religion of knights“ untersuchen (S. 1) und setzt deshalb mit dem oft besprochenen Problem der Gewaltausübung in vorstaatlichen Gesellschaften ein, der deskriptiv schwer zu fassenden Grauzone zwischen Kriminalität und Krieg, zwischen geistlicher Programmatik und politisch-sozialer Realität in Wandlungsprozessen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Konkret geht es um die Frage, wie schnell die ritterliche Frömmigkeit theologischen Transformationen folgte und wie sie sich zur Laienfrömmigkeit im allgemeinen verhielt. Wurde die Kluft zwischen der Realität ritterlichen Lebens und seiner christlichen Legitimation immer größer? Diese Aspekte sind bisher nicht systematisch und vergleichend untersucht worden, so daß die hier auf breiter Basis meist spätm. englischer und französischer Quellen (vor allem Dichtung, aber auch Historiographie, Biographien, Predigten, Theologisches, Briefe, Handbücher, Urkunden und Verwaltungsschriftgut, Mirakel- und Sprichwörtersammlungen, Bußbücher) vorgelegten Ergebnisse großenteils neu und instruktiv sind. Stets quellennah wird die ebenso vorbehaltlose wie dauer-